Sechster Aufzug.

(Wilde felsigte Gegend. Auf der Höhe der Felsen sind kleine Fahnen aufgesteckt. Es brennen Pechkränze. Die Felsen sind mit Soldaten besezt. Es ist Nacht. Man hört in der Ferne Schlachtgetümmel.)

Erste Szene.

Zinna und Kaska.

Zinna.

Das Zeichen zum zweiten Angriff ist gegeben. Schrecklich ist das Gewül der Schlacht; und furchtbar blitzen die Schwerdter durch die Duncklung.

Kaska. Nun so blas' denn Wind! schwill auf Welle und schwimme Barke! Der Sturm ist da, und alles liegt auf dem Spiel.

Zinna. Ja die Schwerdter sind gezückt — des Vaterlandes Blut fliesset — was wird wohl das Ende dieser Nacht seyn?

Kaska. Heil oder Verderben des Vaterlandes! — Freiheit oder Sklavenketten!

Zinna. Was dünkt dir Kaska, von Brutus schnellem Angriff, und nächtlichen Ueberfall des feindlichen Lagers?

Kaska.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kaska. Daß es nur ein Brutus wagen kann, mit einem Heer, weit minder an der Zahl, eine an innern Kräften und Mannschaft weit überlegenere Armee, anzugreifen. Wär es nicht Brutus, der diesen kühnen Streich wagt, man dürfte zweifeln — Aber so, Zinna, laß uns guten Muths über den Ausgang dieser Nacht seyn! Die Götter haben schon einmal unser kühnes Unternehmen mit ihrer Allmacht unterstüzt! — laß uns auf sie, und unsre Waffen den nahen Sieg bauen.

Zweite Szene.

Die Vorigen. Ein Soldat.

Der Soldat. (kommt den Felsen herab) Man hört unten im Thal Leute fliehen, und rufen: " zu " Hilfe, dem Brutus! "

Kaska. Unmöglich!

Der Soldat. Dort, jenseits des Flußes, aus der Tiefe des Thals, wälzt sich das Geschrei der Fliehenden herauf. (er geht zurück.)

(Unruh unter den Soldaten.)

Zinna. Seht ihr dort die Unruh unter unsern Leuten? Hört ihr ihr dumpfes Murren? Ihr Muth ist entzündet zum Kampf — es sey wahr oder ein bloser Schreck, daß Brutus Soldaten fliehen, so laßt uns auf alle Fälle unserm Feldherrn schnell zu Hilfe kommen! Was verweilen wir hier zwischen diesen Felsen? — Kaska, du überlegst?

Kaska.

Kaska. (den Soldaten zurufend) Ruhig, ihr Leute! wer von seinem Haufen weicht, ist des Todes! Stille! ruhig! Noch ist es Brutus Befehl nicht diese Anhöhe zu verlassen, er hat sie sich zu seinem Rückzug erwählt. — Seid getröstet, ihr tapfere Gefährten dieser entscheidenden Nacht. Bald, bald werdet ihr kämpfen fürs Vaterland. Und du, Zinna, besteig die Anhöhe dort — sieh, hör' ob es wahr ist, was dieser Soldat uns so eben hinterbracht hat.

Zinna. (ab.)

Kaska. Fliehen? Nein! das wäre das entsetzlichste, was Brutus Schicksal vollenden könnte! — Nein, dahin, ihr guten Götter! laßt es mit dem edelsten, tapfersten aller Römer, nie kommen! beschützet vielmehr des mächtigen Brutus großes Unternehmen! verleihet seinem Arm doppelte Kraft, daß er siege fürs Wohl des Vaterlandes. — (zu den Soldaten) Und ihr, meine Landsleute, tapfere Soldaten, schreibt euch diese Worte tief in eure Herzen: " Sie" gen oder sterben! "

Dritte Szene.

Zinna. Die Vorige.

Zinna. (eilends) Es ist andem Kaska! Der Fliehenden Geschrei kommt diesem Felsen immer näher! und das Wort: " zu Hilfe dem Brutus! " erschallt furchtbar im Thal. Als ich eben vom Felsen herabeilte, vernahm ich in jenen Klüften dort, den dumpfen

dumpfen Schrei eines sterbenden Adlers. — Noch erfüllt ein nie gefühlter Schauer mein Innerstes — O Kaska, welche Ahndungen!

Kaska. (Pause) Laß uns das Letzte versuchen! — die Götter zu besänftigen, laß uns opfern; bis uns Brutus Befehl zukömmt, ihm mit diesem Rest seines Heers zu Hilfe zu eilen. Es ist die letzte Hilfe zur Rettung. Ein unzeitig — zu schneller Aufbruch aus dieser Gegend, ohne Brutus Befehl, könnte alles zu Grunde richten.

Zinna. Ich dächte doch, wir brächen sogleich auf! Brutus Macht würde dadurch verstärkt.

Kaska. Nein Zinna, dieser übereilte Aufbruch würde die Unordnung der Schlacht vermehren, und Brutus sichern Rückzug vereiteln! — Horch! welch Geräusch! — sind das nicht Töne eines Sterbenden? (Man hört von der Anhöhe herab zu dreymalen schreien:) Halt!

Zinna. Halt! — Wer nahet sich diesen Felsen? — Sprich! oder du bist des Todes!

Vierte Szene.

Kassius. Vorige.

Kassius. Zu Hilfe, meine Freunde! Brecht auf! Eilet schnell, den Brutus zu retten; wir sind verloren! Brutus gab das Wort zu früh; er hielt sich des Sieges zu schnell versichert, da er einige Vortheile über Oktavius erhalten hatte. Seine Leute fielen über die Beute her, und Antonius gewann Zeit uns

alle einzuschliessen. — O meine Freunde, ich blute sehr! Ich fühl es, daß ich sterben muß — Rettet den Brutus! Kaum hab ich noch die Kräfte, euch diesen Befehl unsers Feldherrn zu überbringen. — Dem Vaterland drohet Sklaverei! — Weh! — weh! —

Kaska. Auf, ihr tapfern Männer! Sieg oder Tod fürs Vaterland!

(schneller Aufbruch des Heers.)

Kassius. (allein) — Er will ihnen folgen.) O meine Kräfte verlassen mich! — Ha, so habt ihr es beschlossen, unerbittliche Götter! daß ich nicht fallen soll, im Kampf fürs Vaterland! Hier an diesem letzten schreckenvollen Ort, den Vögeln der Nacht Preis gegeben, soll Kassius gefühlloser Uiberrest verwesen? ohne Begräbniß — ohne daß ein einfacher Leichenstein — oder nur der Name Kassius in irgend einen von diesen Felsen eingegraben werde, und den vorübergehenden Wandrer erinnere: "Hier starb Kassius, des edlen Brutus Freund!" — Alles so öd', so schrecklich um mich her! Kein Freund! Kein Geschöpf, das mir den letzten Dienst erwiese: dieß mir lästige, schandvolle Leben zu rauben! — O Kassius, mußte es dahin mit dir kommen? — Vergebt, o Götter, wenn ich über das unerbittliche Schicksal murre. — Ist diese Schande Lohn für eines edlen Römers kühne Thaten? —

Fünfte Szene.

Luzius in der Ferne. Kassius.

Luzius. Brutus! — Brutus! Mein Herr!

Kassius.

Kassius. Woher diese Stimme, die Brutus Namen so ängstlich nannte? (mit gesammelten Kräften) Halt! wer bist du? — wagst du es etwa als Feind, den ersten der Römer in diese schauervolle Gegend zu verfolgen? so war dies deine letzte Stunde! oder suchst du Brutus als Freund auf, um ihn das letzte Lebewohl zu geben? so flieh! (erblickt ihn) Ha, Luzius!

Luzius. (der näher gekommen) Du, Kassius? hier? Kannst du mir keine Nachricht von Brutus, meinem Herrn, geben? Ich stand ihm noch zur Seite, reicht ihm das dritte Schwerdt, als er dich in diese Gegend abschickte, den Rest seiner Leute zu sammlen. — Plözlich floh unser Heer — Brutus mitten unter den Fliehenden — rettete sich in diese Gegend durch das Dicke des Waldes — man will ihn gesehen haben, wie er hieher floh; doch weis kein Mensch, wo er sich verborgen hält. Antonius Soldaten setzen ihm nach — sie wollen ihn gefangen nehmen!

Kassius. Sei getrost, armer Luzius! Bald wirst du ihn finden deinen Herrn, jenseits des Grabes, wo er vor den Schwerdtern der Feinde des Vaterlands, sicher seyn wird. — Auch ich folg ihm dahin! —

Luzius. Was seh ich? tapfrer Kassius! du verwundet? in deinem Blute?

Kassius. Kannst du anders denken? hätt' ich nur noch so viel Kräfte zu sammlen, um mich in der Feinde Schwerdter zu stürzen! du würdest mich nicht hier, auf diesem kahlen Steine, den traurigen Uiberrest unglücklicher Tage aushauchen sehen. — O Luzius!

geh! suche deinen Herrn auf — lebt er, so sag ihm: Kassius sterbe einen süssen Tod fürs Vaterland — bring ihm dies letzte Lebewohl seines Freundes! — erinnre ihn an seine Zusage: eher sterben zu wollen, als bei Antonius Triumpf, in Rom zur Schau herumgeschleppt zu werden.

Sechste Szene.

Brutus. Die Vorigen.

Brutus. (stürzt herein, mit fliegendem Haar, ohne Schwerdt) Hinweg, verdammter Geist! wohin verfolgst du mich! Schreckbild! Du? du willst mich fliehen lehren? Du? tausendfache Lanzen! — der nahe Tod selbst, konnt' es nie! und du sträubst mir alle Haare empor? das Blut meiner Wunden erstarret vor dir? — Das Mark meiner Gebeine ist erschüttert! — Ha! wo bin ich sicher? — wo? — hier? — dort zwischen Tigern und Löwen! zwischen furchtbaren Schatten erschlagener Brüder! — Kassius! Zinna! Kaska! alle meine Freunde! wo seid ihr? — ermordet!

Kassius. Brutus! —

Brutus. Wer ruft? — war das nicht Kassius Stimme? — Ha, sein Geist vielleicht? — oder ein neues Schreckbild meiner Fantasie!

Kassius. Brutus! mein Freund —

Brutus. Schon wieder! — wer du auch seyst, zwischen diesen schreckbaren Felsen — hier ist Brutus!

Kassius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kassius. Brutus, ich sterbe —

Brutus. (der sich ihm nähert) Götter! — Kassius, du lebst? — du lebst? — du lebst, um Brutus überwunden, als einen Flüchtling, herumirren zu sehen? du lebst noch, um Brutus Schande zu erblicken? — Gieb dich zur Ruhe, armer Freund! Antonius hat gesiegt! seine Leute verfolgen uns — selbst in dieser Wüste ist keine Sicherheit für uns.

Kassius. Gieb dich zufrieden, Brutus! vielleicht sammlen sich unsre Leute noch, und schlagen die Feinde in die Flucht! O könnt ich nur ins Schlachtfeld zurück! Könnt ich nur deinen Namen laut durch das Gefilde ausrufen! — Aber auch dieser Trost bleibt mir nicht! Keiner, Freund! als dir das letzte Lebewohl zu sagen — Ich fühls, ich sterbe —

Brutus. O Freund — dieser Abschied ist keine Trennung! bald folg ich dir.

Kassius. Jenseits des Grabes sehen wir uns wieder! Vielleicht glücklicher! — Lebe wohl! — O laß dir nur keine Fesseln von Antonius anlegen! — Ich sterbe — o Rom! — (stirbt.)

Brutus. (starre Pause) Letzter der Römer! fahre wohl! — Niemals, niemals wird Rom einen zweiten Kassius hervorbringen!

Luzius. Herr!

Brutus. Ha! auch du hier? — Ja, Luzius, ich bin diesem todten Manne mehr Thränen schuldig, als ihr mich jezt bezahlen sehen werdet. Ich werde

Zeit finden! ich werde Zeit finden! — Komm wir wollen den Leichnam zur Erde bringen, dann in die Schlacht zurück — und — sterben!

Luzius. Herr, wir wollen uns hier bis an den Tag verbergen —

Brutus. Luzius! — Erschlagen, ist das rechte Wort — es ist eine That, die jezt Mode ist — Höre, Luzius! (Er flistert ihm ins Ohr) — Nicht wahr, Luzius, du erweisest mir diesen Dienst?

Luzius. Unmöglich! das kann ich nicht!

Brutus. Sieh, diese Wunde empfieng ich von Oktavius — Antonius ist im Anzug mich gefangen zu nehmen — er sucht mich auf, wie ein Wolf seine Beute! — Gieb mir dein Schwerdt, guter Luzius! das meinige ist gebrochen — gieb! dein Herr bebefiehlt! — bittet dich! —

Luzius. Wie? ich! — nein, nicht für die ganze Welt! — O mein Herr!

Brutus. Du weinst?

(tiefe Pause)

Brutus. (steht in tiefes, finsteres Nachdenken versenkt)

Luzius. Ach Brutus! — wie tief in starren finstern Gedanken?

Brutus. Ich gab dem Kassius mein Wort, ihm zu folgen — ich will folgen! — und da ich folgen will, hab' ich nicht einmal das Mittel dazu! — Götter und Menschen versagen mir ihre Hilfe! —

Komm,

Komm, lieber Luzius! gieb! — du folgst mir doch?

Luzius. Was ist euer Wille?

Brutus. Sterben! —

Luzius. Ich folg' euch —

Brutus. Cäsars Geist ist mir schon zu zweitenmalen bei Nacht erschienen — einmal zu Sardes, und eben hier, wo er mich bis in diese Felsen verfolgt hat — Ich weis, meine Stunde ist gekommen — Kassius, Kaska und Zinna sind auch todt!

Luzius. Nicht so, gnädiger Herr!

Brutus. Nein, ich bins gewiß, meine Stunde ist gekommen. Du siehst, Luzius, wie die Welt geht. Unsre Feinde haben uns bis an die Grube getrieben. Es ist edler, daß wir von uns selbst hineinspringen, als warten, bis sie uns hineinstürzen. — Lieber Luzius, du bist mir seit fünfzehn Jahren treu geblieben. Ich habe dir stets das Innerste meiner Seele aufgeschlossen — ich habe dich geschäzt, geliebt, wie meinen Sohn! um dessentwillen, um deiner alten Treue — um meiner Liebe willen, bitt' ich dich — ich bitte dich, halte mir das Spitze deines Schwerdtes vor, daß ich hineinstürze — o thu das, Luzius.

Luzius. (fällt ihm zu Füßen) Verzeihet, o Brutus, das ist keine Verrichtung für einen Freund.

Brutus. (mit hönischer Wut) Auch diesen letzten Dienst versagt mir der treueste meiner Diener? So lebt wohl, liebe Mitbürger! mein Herz freuet sich,

daß

daß ich in meinem ganzen Leben keinen Menschen gefunden habe, der mir bis an mein End' treu geblieben wäre? dieser letzte Tag soll mir doch nicht weniger Ehre machen, als dem Antonius und Oktavius, der schändliche Sieg über ihr Vaterland! — Die Zunge des Brutus hat nun die Geschichte seines Lebens geendiget — Nacht hängt über meinen Augen — und meine Gebeine, die nur gearbeitet haben, diese Stunde zu erreichen, sehnen sich nach Ruhe.

(Geschrei und Getümmel von Fliehenden hinter der Szene.)

Luzius. Fliehet, Herr! flieht!

Brutus. (zieht Luzius Schwerdt in Wut) Sterben! — Wer heißt Brutus fliehen? — Feiger, du? —

Siebente Szene.

Cäsars Geist. Vorige.

Brutus. (erschreckend) Ha! auch du wieder hier? — hinweg, verdammter Geist! hinweg! ich folg dir! (er fällt in das Schwerdt)

Der Geist Cäsars. (verschwindet.)

(Schlachtgetümmel in der Nähe.)

Luzius. (entflieht.)

(Antonius Heer verfolgt den Rest von Brutus Soldaten. Heftiges Gefecht auf der Bühne. Brutus Leute fliehn.)

Achte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Achte Szene.

Antonius, kommt mit einem Theil der Soldaten zurück.

Hieher, in diese Gegend ist Brutus geflohen. — Hier soll er unsern Ketten nicht entgehen. — Was seh ich? Brutus hier in seinem Blute! — und dort Kassius tod? — Ist niemand unter euch, der mir Nachricht geben könnte, wie und durch wessen Hand diese edle Römer fielen? — Bei allen Göttern! beide so tapfer, daß in denen spätesten Zeiten, der Ruhm ihrer Thaten sich immer mehr verjüngen wird.

Neunte Szene.

Vorige. Ein Anführer, mit dem andern Theil von Antonius Heer, welche den Luzius gefangen in Fesseln bringen.

Der Anführer. Der Sieg ist euer, unüberwindlicher Antonius! Der Uiberrest von Brutus Leuten, ist nun auch in die Flucht geschlagen und erlegt. Hier bringen wir euch den letzten von Brutus treuesten Dienern — den Luzius gefangen.

Luzius. Das bin ich: — Brutus treuester Diener! ich bins, so wahr Brutus Heldenmut sich selbst aus seiner Feinde Fesseln riß!

Antonius. Wie starb Brutus?

Luzius. Wie ein Römer!

Anto-

Antonius. (auf Brutus Leichnam zeigend) Hier, sehet hin! dies war der edelste Römer, unter ihnen allen! Alle Zusammengeschworne, er allein ausgenommen, thaten, was sie gethan haben, aus Neid über Cäsars Größe. Ihn allein machte ein tugendhafter Beweggrund, und die Liebe zum allgemeinen Wohl, zu einen von ihnen. — Sein Leben war schön; und die Elemente in ihm so wohl gemischt, daß die Natur aufstehen und der Welt sagen kann: " Das war ein Mann! " Kommt, Freunde! Laßt uns Brutus Leichnam mit im Triumpf nach Rom nehmen! Soldaten, legt ihn auf die Bahre! — des Kassius Leiche bringt zur Erde. Und du, Luzius, ziehst als Sklave mit! — Fort nach Rom!

(Sie ziehen im kriegerischen Marsch und Triumpf ab.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

igend) Hier,
, unter ih=
r allein aus=
n, aus Neid
n tugendhaf=
allgemeinen
Leben war
hl gemischt,
sagen kann:
unde! Laßt
nach Rom
re! — des
, Luzius,
!

nd Triumpf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf